

St. Marien-Magdalenen-Kloster am Glockengießerwall beim Steinthor; 1859 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterfrauen, deren Stellen durch Einkauf erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt u. variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 u. darüber) zwischen 2500 u. 1500 \mathcal{M} . Die Aufnahme geschieht durch den jedesmaligen Administrator. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Deconom ist Hr. J. G. H. Prüssner.

Martha-Stiftung, Die, ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Rugenbecher, geb. Hübbe, in's Leben gerufen u. in deren eigens dazu vorgeordneten u. erweiterten Wohnung, bei dem Hühnerwall 19, in geeigneter Wirksamkeit. Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Pflege u. Bekleidung, junge, eben confirmirte Mädchen für den Dienstbotenstand zu unterweisen, u. ein Gesinde zu erziehen, das in möglichst anspruchsloser Weise u. in praktischer Tüchtigkeit dem Christen-Namen Ehre macht. — Nach dem Vorbilde anderer großen Städte will die Stiftung dann ferner eine zeitweilige Herberge sein für unbescholtene Mädchen, die durch irgend unverkündete Verhältnisse ohne Dienst sind. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Asyl zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienstboten. Das Institut hat in der jetzigen Localität Raum für höchstens 14 Mädchen; aus 66 im Jahre 1858 geflegten sind 35 auf unbestimmte Zeit im Hause, u. 31 Mädchen außerhalb des Hauses ganz oder theilweise für unbestimmte Zeiten erhalten, untergebracht, bekleidet u. beaufsichtigt. Die Stiftung giebt ihnen Beschäftigung auf Morgen- u. Nachmittagsstunden, Anleitung im Nähen, Waschen u. in der Hausarbeit; die Lehrlinge bleiben theilweise volle 2 Jahre; die Herberge suchen, außer den sonst zeitweilig Dienstlosen, namentlich Manche nach durchlebter Krankheit. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge u. unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zur Aufnahme abeiten Eltern, Vormünder, Seelsorger u. Armenfleger sind bei Weitem zahlreicher, als die Stiftung zu gewähren im Stande ist; dies gilt auch von den Anträgen seitens der Hausfrauen. Die Hinzusiehung eines Comités von Herren hat seit 4 Jahren die Stiftung der Öffentlichkeit gegenüber gebracht u. ein allgemeines, berechtigtes u. sich jährlich steigendes Interesse wachgerufen. Den Vorstand bilden Frau Wilhelmine Rugenbecher, geb. Hübbe, Frau Doctorin Abendroth, Frau Amanda Wagner, geb. Rugenbecher, u. die Hrn. Pastor H. M. Sengelmann u. F. W. Burchard, letzterer als Cassaführer.

„Merkur“, Club. Dieser am 15. October 1860 gegründete Club verfolgt den Zweck, die Geselligkeit unter jungen Leuten zu fördern. Jeder von unbescholtenem Rufe kann durch Ballotage Mitglied des Clubs werden; man hat sich dieserhalb durch ein Mitglied vorschlagen zu lassen und muß an zwei Clubabenden innerhalb 4 Wochen die Zusammenkünfte besuchen. Der jährliche Beitrag ist ca. 5 \mathcal{M} . Die Unterhaltungen bestehen in wissenschaftlichen, declamatorischen u. musikalischen Vorträgen, Schach- u. Damenspiel, u. unter beschränkenden Bestimmungen auch Domino- u. Kartenspiel. Die Verwaltung besteht aus einem Präses, 3 Deputirten, einem Schriftführer u. einem Cassirer. Clubabend jeden Dienstag von 8 Uhr an in Hommer's Hölzel, Hahntrapp 6, woselbst ein Briefkasten für etwaige für den Club oder die Verwaltung bestimmte Mittheilungen.

Museum von Gemälden (S. Gemälde-Gallerie).

Museum, Hamburgisches naturhistorisches, eröffnet den 1. Decbr. 1844. Local in den unter der Stadtbibliothek befindlichen Sälen der Gebäude für die öffentlichen Bildungsanstalten auf dem Domsplatz. Es ist geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr u. Mittwochs von 1—3 Uhr. Fremde erhalten, wenn sie die Glocke am Eingange ziehen, auch an den übrigen Tagen von 11—1 Uhr Zutritt. Für Schüler der öffentlichen u. Privat-Lehranstalten sind die Stunden von 2—4 Uhr Sonnabends bestimmt. Jedoch ist ihnen der Besuch nur in Begleitung der Lehrer erlaubt nach vorheriger Anmeldung bei dem Custos. Für das Museum bestimmte Naturalien, so wie Bestellungen werden entgegengenommen im Arbeitszimmer des Custos, Hrn. Sigel, an der Hinterseite des Johanneums. — Das naturhistorische Museum wird durch die aus 8 Mitgliedern zusammengesetzte „Museums-Commission“ verwaltet, von denen 4 von der Gymnasialdeputation u. 4 vom naturwissenschaftlichen Verein erwählt werden. Derselben haben gegenwärtig die Verwaltung der Fächer folgendermaßen unter sich vertheilt: Hr. Adolf Meyer: Mollusken; Hr. Dr. Möbius: Säugethiere, Arachniden, Krebse, Würmer, Echinodermen u. Polypen; Hr. B. Rohlfieb: Schmetterlinge; Hr. Dr. Ruete: Vogel; Hr. Dr. Ph. Schmidt (für 1861 Präses): Reptilien, Amphibien u. Fische; Hr. Dr. Steeg (seht protocollführender Secretair): Botanik; Hr. W. Weber: Käfer u. die übrigen Insecten (außer den Schmetterlingen); Hr. Prof. Wiebel: Dryptognose u. Geognose.

Naturalien-Cabinete. I. Öffentliche: Das hant. naturhistorische Museum (s. vorstehend). II. Privat-Naturalien-Cabinete: 1) Die Sammlung systematisch geordneter Conchylien des Hrn. A. B. Meyer (Mühlenstr. 44). 2) Die von Hrn. F. Bachmann nachgelassenen Sammlungen von Conchylien u. Mineralien (b. d. Mühren 59); beide werden von seinem Bruder gern gezeigt. 3) Die Sammlung von Käfen des Hrn. G. Thorey (Altonaerstr. 17) wird Freunden der Entomologie in zuvor verabredeten Stunden bereitwillig gezeigt. 4) Die reichhaltige Mineralien-Sammlung des Hrn. Pastors Heinr. Jul. Müller. 5) Die Mineralien- u. Petrefacten-Sammlung des Hrn. Dr. K. G. Zimmermann. 6) Die ausgezeichneten Herbarien des Hrn. Physicus Dr. Buef, des Hrn. Dr. Sonder u. des Hrn. Dr. Steeg. 7) Die sehr ansehnliche Mineralien-Sammlung des Hrn. Professors K. Wiebel. 8) Die Sammlung hiesiger Käfer u. das Herbarium des Hrn. A. M. D. Kohlmeier (Alstertwiete 25). 9) Die Mineralien-Sammlung des Hrn. Dr. Carl A. Krüger, (Valentinskamp 81.) 10) Die Mineralien- (u. Münz-) Sammlung des Hrn. J. P. L. Bartels (neuer Wandrahm 10). 11) Die Mineralien-Sammlung des Hrn. G. L. Alex (Stubbenhuf 5). 12) Die Conchylien-Sammlung des Hrn. Chr. Reents (oben Burgfelde 41). 13) Die Sammlung europäischer Schmetterlinge des Hrn. B. Rohlfieb. 14) Die Conchylien-Sammlung des Hrn. B. Dokauer (Lombardsbrücke). 15) Die große Käfer-Sammlung des Hrn. W. Weber (Alsterterrasse 4). 16) Die Sammlung von Conchylien u. Echinodermen, so wie die Eier-Sammlung des Hrn. C. Wessel (Sand 21). Ferner besitzen noch europäische Schmetterlinge: Die Hrn. F. N. D. Dörries (neuer Steinweg 54), J. Wittmack (Hohebrücke 2), E. F. Hoge (alt. Wandrahm 28), C. Salmin (Rampstr.

22). E. T. Petersen
H. Flohr (Gänjens)
Navigations-Deputation. Seeja
Hafenherrn zu meli
ihore. Die stets jun
zur geborene Ham
24 \mathcal{M} . Lehrer an i
**Norddeutsche
Patriotische**
nützlichen Gewerbe.
**Paulinen = S
schulen.)**

Venstions-Ce
Schul- u. Erziehun
Venstions-Ce
seit dem 28. Nov
Berfassung aus zw
der Bürgerchaft u
Deichstr. 42. Die 1
u. macht denselben
stehende Civil-Beam
tenigeg Behörden o
derlich sind. Alle t
wofür ein Beamte
festzuzustellen. Die j
500 bis 1000 \mathcal{M} C
Beitrag gezahlt, u.
u. zwanzigtheil, u.
mäßig ein Zwölftel
liche Beiträge sind
die Frau 15 bis 20
Jahren das zehnfach
einer zweiten Ehe;
bei einer ferneren
Alters unter 15 Ja
der von den Witwe
oder ein Fünftel v
eine pensionirte Wit
falls sie wieder Wit
niesen. — Das \mathcal{M}

Venstions-Ce
der Freunde des \mathcal{M}
Vestaloggi-Ze
Bundes, zur Bruder
u. Frauen u. eröffnet
Gärten u. Ländereien
hältnisse u. Umgebu
eine einfache tüchtig
Der Besuch ist frei
mit der schriftlichen
H. E. Schönfeldt,
Virtualien ic. werd
oder auch Steinstr.
Gress. Der Verwalt
Cassaführer; J. F.
E. C. Sonn, Pastor
Dr. d. Theol. Frau
Lesdors, nebst den
Herr, Frau General
mann, Mad. Mell.

Pharmaceuti
Post-Gebäni
(Poststr. 15), des f
postamts (19) u. des
ist: gr. Bleichen 31,
localen ist auf dem
Stadtrath, die preuss.
Bahnhofs der Berlin
Abgang u. die Anfu
Rathhaus, i
den Staat übergega
Gottesdienst benutz
zimmer; das Berg

Smearred Ink

Bleed Through

Soiled Document